

Der „BeoCoach“ als Lernbegleiter

Angebot für Schüler ab Klasse sieben

nin. Die Warteliste wird immer länger. Anahit Karapetyan hat einen der Plätze bekommen und arbeitet einmal wöchentlich im Rahmen des Stadtjugendausschuss-Projekts „BeoCoach“ mit ihrem Coach Claudia Rath-Wiemer. „Wir sitzen dann nachmittags in einem Besprechungszimmer der Friedrich-Realschule und lesen Texte, bei denen Anahit mich fragt, was dieses oder jenes Wort bedeutet. Oder ich frage sie, ob die Passage klar ist. Manchmal bemühen wir auch Tante Google“, erzählt Claudia Rath-Wiemer.

Die Durlacherin war im Personalwesen einer Bank

für die Auswahl und Betreuung von Azubis zuständig und hat sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagiert. Heute freut sie sich über die Fortschritte, die sie bei der 17-jährigen Schülerin beobachtet: „Es wird für sie jedes Mal selbstverständlicher, Dinge zu erzählen, sie muss vorher nicht mehr überlegen. Ich denke, das Wichtigste ist, miteinander zu sprechen.“ Anahit, die Anfang 2017 mit ihren Eltern aus Armenien nach Deutschland kam, hat vor allem an der deutschen Grammatik zu knabbern. Das hört man aber kaum: „Oft ist mir nicht klar, wann ich Dativ oder einen anderen Fall benutzen muss. Aber es wird schon besser, ich kann richtige Sätze schreiben, und vieles läuft automatisch“, sagt die Zehntklässlerin, die im

April den Realschulabschluss machen will. Danach möchte sie aufs Gymnasium wechseln, um später Management und Marketing zu studieren – am liebsten in England, wie ihr Cousin und ihre Cousine.

Das individuelle Coaching-Angebot für Schüler ab Klasse sieben startete vor anderthalb Jahren. Neben Haupt- und Realschulen sowie berufsvorbereitenden Bildungsgängen wird es immer öfter auch von Berufsschulen nachgefragt.

„Unsere 21 Ehrenamtler sind Chemiker, Ingenieure, pensionierte Lehrer und viele weitere kompetente

Derzeit sind 21
Ehrenamtliche aktiv

Menschen, die Geduld und Einfühlungsvermögen mitbringen, um aktuelle Lerninhalte mit den Jugendlichen zu vertiefen“, so Natalie Piekert, die das Projekt betreut und sich über weitere Coaches freuen würde.

Die Coaching-Inhalte werden mit der jeweiligen Lehrerkraft abgesprochen. „Ich maile Frau Rath-Wiemer zum Beispiel, wo wir im Unterrichtsstoff stehen und welche Seite sie mit Anahit lesen kann“, so Deutschlehrerin Monika Ackermann. „Aber oft bringt sie auch selbst Ideen ein, neulich zum Beispiel diesen Zeitungsartikel über eine armenische Volkstanzgruppe. Das hat dann auch Anahits Eltern interessiert, sie sind direkt ins Tollhaus gefahren, um sich das anzuschauen!“